

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2015-09-08

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter/in: Fraktion Unabhängige
Bürger
Telefon: (03 85) 5 45 29 66

Antrag
Drucksache Nr.

öffentlich

00474/2015

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Änderung der praktizierten Abholung von Mülltonnen im Gärtnerieweg (Friedrichsthal)

Beschlussvorschlag

1.

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, der Stadtvertretung bis zur kommenden Sitzung bürgerfreundliche Alternativen zur gegenwärtig praktizierten Abfuhr von Mülltonnen im Gärtnerieweg vorzulegen, so dass die Mülltonnen wieder unmittelbar an den Grundstücken abgeholt werden, und einen Umsetzungsvorschlag zur bestgeeignetsten Maßnahme zu unterbreiten. Hierfür kommen u.a. in Betracht:

- bauliche Veränderungen vor Ort oder Abschluss von Vereinbarungen mit Eigentümern mit dem Ziel, das Wenden der Entsorgungsfahrzeuge im Gärtnerieweg - ggf. unter Benutzung privater Grundstücke - zu ermöglichen,
- eine Anweisung an das für die Entsorgung zuständige Unternehmen, das rechtlich zulässige Rückwärtsfahren der Entsorgungsfahrzeuge mit Einweisung zu praktizieren,
- die Einrichtung eines kostenlosen Hol- und Bringeservices durch das für die Entsorgung zuständige Unternehmen für die Anlieger.

2.

Sollten alle Bemühungen für eine Verbesserung der Entsorgungspraxis erfolglos bleiben, ist der Stadtvertretung ein Vorschlag für die Änderung der Hausmüllgebührensatzung mit dem Ziel zu unterbreiten, die Müllgebühr für diese Anlieger zu reduzieren.

Begründung

Wie allgemein bekannt sein dürfte, müssen die Anlieger in der genannten Straße nach jahrzehntelanger (!) und störungsfreier (!) Abholpraxis von den Grundstücken nunmehr ihre Tonnen zu einem zentralen Sammelplatz an der Einmündung zum Gärtnerieweg bringen. Grund soll sein, dass das Rückwärtsbefahren der Straße aus versicherungsrechtlichen

Aspekten nicht mehr zulässig sein soll. Weder ist dies nach Informationen der antragstellenden Fraktion richtig (zulässig ist das Rückwärtsfahren über eine Wegstrecke von 100 Metern mit Einweisung), noch sind die örtlichen Verhältnisse so eng, dass ein Wenden der Entsorgungsfahrzeuge unmöglich ist. Zum einen kann dies bei halbwegs geschicktem Rangieren mit der gegenwärtigen Platzanlage erfolgreich gelingen. Dies muss schon allein deswegen unterstellt werden, weil die Feurerwehrzu- und -abfahrt auch bei diesen Verhältnissen möglich sein muss bzw. ist. Zum anderen würden Grundstückeigentümer nach glaubhaft vorliegenden Informationen der antragstellenden Fraktion ein Überfahren ihrer Grundstücke selbstverständlich dulden, wenn das zum Wenden erforderlich sein sollte. Es scheint also vorliegend kein zwingender Ausschlussgrund dafür vorzuliegen, die Tonnen nicht wie bisher an den Grundstücksgrenzen abzuholen. Zudem muss zweifelsfrei festgestellt werden, dass der nach dem B-Plan ausgewiesene und gegenwärtig genutzte Sammelplatz für die zahlreichen Tonnen viel zu klein dimensioniert ist und zudem für die dort angrenzenden Grundstücke zu einer nicht hinnehmbaren Situation (Anblick, Gestank, Lärm) führt. Dieser offenkundige Planungsfehler kann nicht hingenommen werden. Sollte alles nichts helfen, kann eine Befriedung der Situation ggf. nur darin gefunden werden, dass die Müllgebühren für diese Anlieger reduziert werden, denn sie erhalten gegenwärtig trotz voller Gebühr eine geringere Dienstleistung als alle anderen Gebührenschuldner. Aus einer Gebührenreduzierung könnte ein privater Hol- und Bringenservice zu und von einem - noch baulich herzurichtenden - zentralen Sammelplatz finanziert werden. Zu einer derart bürokratischen Lösung muss es allerdings nicht kommen, wenn hier eine bürgerfreundliche Lösung wie beschrieben und lange problemlos praktiziert (wieder) hergestellt wird.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Silvio Horn
Fraktionsvorsitzender